

Gemeindepolitik steht still

Zwischen Bürgermeisterin und Vizebürgermeister sind „tiefe Gräben“

NÖ SÜD

MITTWOCH, 23. NOVEMBER 2005

Polittheater geht weiter: Sitzung geplatzt

Pernitzer SP-Kontroverse gipfelte in „Epidemie“ / Ortsparlament nicht beschlussfähig

Rupprecht gegen Rendl: vor 106 Pernitzern flogen die Fetzen!

SPÖ ließ Gemeinderatssitzung platzen. Bürgermeisterin Rupprechts Krach mit Vize Rendl.

15
23. NOV. 2005

ANTRAG / Drei SPÖ-Gemeinderäte unterzeichnen den Misstrauensantrag.
Der Antrag im Wortlaut

- Nachfolgend Unterzeichnete stellen den Antrag auf Aussprechen des Misstrauens gemäß § 112 gegen Frau Bürgermeisterin Silvia Rupprecht und begründen den Antrag wie folgt:
- Verletzung des Amtsgeheimnisses
 - Anweisungen gemäß § 76 (3) wurden nicht vom Vize Bürgermeister genehmigt
 - Einsichten in relevante Rechtsgutachten und andere Unterlagen werden verweigert
 - Vorenthaltung von schriftlichen Unterlagen an Gemeindevorstände und Gemeinderäte
 - Personalausreibungen ohne Beschluss des Gemeinderates
 - Bestellungen und Beauftragungen ohne Vorstands bzw. Gemeinderatsbeschluss
- (1) Verschleißauftrag für Nebenflächen, Kanaldeckelanpassungen auf der L. 4058 (Muggendorfer Straße)
- (2) Diverse Nachtragsbestellungen im Zuge des Projektes Pottensteinerstraße
- (3) Schließanlage im Amtshaus
- Unterzeichnet von den Geschäftsführenden Gemeinderäten Ing. Manfred Dwornikowitsch, Martina Sanz und Christian Walner.

Tiefe Gräben zwischen Rupprecht und Rendl

POLITSTREIT / „Andreas Rendl verwechselt die Gemeindepolitik mit der Bundespolitik“, wirft Bgm. Silvia Rupprecht ihrem Vize vor. Massive Attacken kommen auch von den anderen Parteien gegen die Nr. 2 der SPÖ.

15
23. NOV. 2005



Bürgermeisterin Silvia Rupprecht in einer heftigen Diskussion mit Martina Sanz. Vize Andreas Rendl fehlte bei dieser Auseinandersetzung die Worte. FOTOS: POLLAK

GEMEINDERAT / Nach der sechsstündigen Gemeinderatssitzung folgte ein Misstrauensantrag gegen die Ortschefin. Offiziell ist er ab Montag, 19. Dezember.

SPÖ will Bürgermeisterin Silvia Rupprecht stürzen

NÖ SÜD

DONNERSTAG, 12. JÄNNER 2006

Exklusiv: Anzeige gegen Amtsleiter

Polit-Debakel ist um Facette reicher / Staatsanwaltschaft lässt prüfen

ANZEIGE / Amtsleiter Hannes Schwarz und „Liste-Wir“-Chef Manfred Postl werden diese Woche wegen „Verdachts des Amtsmissbrauchs“ zum Verhör gebeten.

Der Politstreit eskaliert – Behörden ermitteln nun

15
12. JAN. 2006



**Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Pernitzerinnen und Pernitzer!**

Vor nicht einmal einem Jahr wurde der neue Gemeinderat angelobt. Anders als in Gemeinden, in denen ordentlich gearbeitet wurde und die Menschen ernst genommen wurden, war es für Pernitz und seine Bürger ein verlorenes Jahr.

Die Gefahr ist groß, dass es auch in Zukunft so weiter geht:

- o es gibt einen Misstrauensantrag der Rendl-SPÖ gegen die eigene SPÖ-Bürgermeisterin (siehe Rückseite)
- o es gibt Strafanzeigen durch die Rendl-SPÖ gegen Gemeinderatskollegen und Mitarbeiter der Gemeinde (siehe Rückseite)
- o es gab Klagsandrohungen seitens Vzbgm. Rendl gegen Gemeinderatskollegen
- o es gibt heftigen, internen Macht-Streit in der SPÖ (siehe Rückseite)
- o die SPÖ-Bürgermeisterin sollte von den eigenen Fraktionskollegen gestürzt werden (siehe Rückseite)

In der Gemeindefarbeit geht es nicht um Parteiinteressen, sondern um die Interessen aller Bürgerinnen und Bürger, es geht um Pernitz.

Das Problem, das wir in unserer Gemeinde haben ist ganz klar:

Es gibt persönliche Auseinandersetzungen innerhalb der SPÖ, die zur massiven Belastung für ganz Pernitz geworden sind. Aus welchen Gründen und Überlegungen auch immer. Dieses Problem müssen die Mandatäre der SPÖ den Menschen erklären. Es darf nicht sein, dass die Pernitzerinnen und Pernitzer im Zuge dieses innerparteilichen Konflikts EINER Partei in Geiselschaft genommen werden. Wenn die Situation einmal soweit gediehen ist, müssen wir zu einem ehrlichen Weg kommen und dafür sorgen, dass die Gemeinde wieder arbeitsfähig wird.

Arbeitsfähigkeit heißt für uns: Schluss mit den Streitereien, wir brauchen einen Neuanfang! **Der Neuanfang beginnt jetzt!**

Wir brauchen nicht wieder ein Jahr Streit vor uns, sondern die Wähler sollen klar machen, mit welchen Personen und Gruppen die Zukunft von Pernitz wieder lebenswert gestaltet werden kann.

**Wir brauchen keinen Streit!
Wir brauchen Zukunft!**

Unser Beitrag, damit Zukunft passieren kann, ist, dass wir den Weg für Neuwahlen frei machen. **Pernitz soll kein weiteres Jahr verlieren!**

Es hat keine Partei, auch keine Mehrheitspartei das Recht, durch einen innerparteilichen Streit, die Gemeindefarbeit zu blockieren und die Zukunft unserer Heimatgemeinde zu gefährden.

Wir haben nun den Weg für Neuwahlen frei gemacht. Sie, die Bürgerinnen und Bürger, haben damit in einigen Wochen die Möglichkeit, **die Zukunft unserer Heimatgemeinde PERNITZ NEU zu entscheiden.**

**Ing. Erich Panzenböck
Rudolf Postl
Christian Kunstmann
Mag. Thomas Strasser**

**Christian Guthauer
Robert Grabenweger
Josef Panzenböck**